

# **Bericht zur Ist-Situation der Stadtteilarbeit im Stadtgebiet Lüdenscheid (Stand 30.07.2021)**

## **Einführung**

Im Rahmen einer raumbezogenen Demografiearbeit ist immer auch der Blick auf sehr unterschiedliche Bezirke und Sozialräume im Stadtgebiet wichtig. In Lüdenscheid gibt es hierfür den stadtteilorientierten Arbeitsansatz, der bereits vor vielen Jahren vom städtischen Jugendamt an mehreren Stellen in Lüdenscheid initiiert und etabliert wurde.

Das letzte umfassende städtische Positions- und Planungspapier zur Umsetzung des stadtteilorientierten Arbeitsansatzes ist bereits einige Jahre alt. Dort wurde u.a. festgelegt, dass das Jugendamt als zentrale Stelle die Verantwortung für die Stadtteilarbeit und Federführung von Stadtteilkonferenzen übernimmt. Die damaligen Planungen hatten nicht die Zielsetzung einer flächendeckenden Stadtteilarbeit für Lüdenscheid.

Gesamtstädtisch besteht der Bedarf, eine grundlegende weitere Vorgehensweise für das Thema Stadtteilarbeit und ihrer zukünftigen Ausrichtung und Perspektiven zu erarbeiten. Hierzu ist es in einem ersten Arbeitsschritt notwendig, eine Gesamtübersicht über die vorhandene Ist-Situation der Stadtteilorientierung zu erhalten. Es soll aber auch eine Übersicht erstellt werden, welche offenen und ungeklärten Fragestellungen es bei der Umsetzung des Arbeitsansatzes gibt und welcher Klärungsbedarf vor allem bei den Themen Verantwortlichkeiten, Kompetenzen und Einbindung in Entscheidungsprozesse gesehen werden.

Für die Erarbeitung eines umfassenden Gesamtberichtes haben der Fachbereich Jugend, Bildung und Sport und die Stabsstelle Demografie und Sozialplanung ein Kernteam mit jeweils zwei Vertreter\*innen aus jedem Bereich gebildet.

## **Allgemeine Beschreibung**

Für statistische und planerische Zwecke wurden für das Stadtgebiet vor einigen Jahren 16 Bezirke gebildet. Die Einzugsgebiete der Stadtteilkonferenzen decken sich aber nicht immer mit diesen Bezirksgrenzen. Der schwerpunktmäßige Fokus liegt auf gewachsenen Stadtteilen oder besonderen Quartieren. Aufgrund von vorhandenen Kooperationsbeziehungen nehmen z.B. auch Einrichtungen an Stadtteilkonferenzen teil, obwohl ihr räumlicher Standort nicht in dem dazugehörigen Bezirk liegt. In sieben verschiedenen Bezirken gibt es aktuell Konferenzen und Gruppen der vom Jugendamt initiierten Stadtteilarbeit.

Ein besonderes Merkmal der örtlichen Arbeit ist es, dass es in den unterschiedlichen Stadtbereichen sehr verschiedene Organisationsformen, Abläufe und Zuständigkeiten gibt. Die Strukturen, Arbeitsaufträge und Themenstellungen sind vor allem stark abhängig von den konkret Beteiligten und der Arbeitsverteilung zwischen den Akteuren. Dabei gibt es Konferenzen mit einer regelmäßigen offenen Beteiligung für Bürger\*innen aus den jeweiligen Stadtbereichen und auch Gruppen, wo es einen stadtteilbezogenen Austausch zwischen unterschiedlichen Vertretern\*innen von örtlichen Institutionen, Einrichtungen und Vereinen gibt.

## **Konferenzen und Gruppen (in Klammern Bezirksangabe)**

- Stadtteilkonferenz Kluse (Bezirk 4)
- Stadtteilkonferenz Honsel (Bezirk 5)
- Stadtteilkonferenz Vogelberg (Bezirk 6)
- Runder Tisch und Stadtteilkonferenz Kalve/Wefelshohl/Höh (Bezirk 8)
- Stadtteilkonferenz Brügge (Bezirk 11)
- Stadtteilkonferenz Wehberg (Bezirk 14)
- Stadtteilgruppe Dickenberg (Bezirk 16)

Seit Beginn der Corona-Krise im Frühjahr 2020 wurden aufgrund der Einschränkungen und Vorgaben keine Termine von öffentlichen Stadtteilkonferenzen im Stadtgebiet Lüdenscheid durchgeführt. Aktivitäten und Planungen für erste Treffen in einigen Bezirken sind nun im Sommer 2021 wieder angelaufen. Für die Erarbeitung einer Gesamtübersicht wurden von den einzelnen Konferenzen und Gruppen erste Steckbriefe mit Informationen über deren Organisation, Zusammensetzung und wesentlichen Themenstellungen und Aktivitäten vor der Pandemiezeit erstellt. Die vorliegenden Steckbriefe konnten aber noch nicht bei den entsprechenden Treffen vorgestellt, abgestimmt und ergänzt werden. Dies soll nun in den jeweiligen Startterminen aber nachgeholt werden und diese Steckbriefe dann laufend aktualisiert werden. Damit soll zukünftig sichergestellt werden, dass es bei der Stabsstelle Demografie und Sozialplanung eine kontinuierlich fortgeschriebene Gesamtübersicht gibt.

Es gibt für die einzelnen Konferenzen und Gruppen ausgewählte städtische Mitarbeiter\*innen die als federführende Ansprechpartner\*in fungieren. Eine Besonderheit gibt es in der Stadtteilkonferenz Wehberg, wo aus dem Kreis der regelmäßigen Teilnehmer\*innen ein\*e Vorsitzende\*r bestimmt wird. Bei den konkreten städtischen Ansprechpartnern\*innen hat es in der letzten Zeit einige Veränderungen und Wechsel gegeben. In früheren Zeiten lag die Zuständigkeit zumeist bei Mitarbeitern\*in vom Allgemeinen Sozialen Dienst (FD 512). Nun übernehmen Mitarbeiter\*innen aus unterschiedlichen städtischen Dienststellen diese Zusatzaufgabe.

## **Weitere Entwicklungen**

### **Familienzentren**

Eine wichtige vernetzende Funktion in Stadtteilen und Quartieren insbesondere für Familien haben Kindertageseinrichtungen, die zusätzlich als Familienzentrum zertifiziert und gefördert werden. Die gekennzeichneten Einrichtungen sind Familienzentren, die sich an vorhandenen Konferenzen oder Gruppen beteiligen.

Aktuell gibt es in Lüdenscheid 16 **Familienzentren** (davon 2 im Verbund):

- Das „effzett“ Familienzentrum in der städt. Kindertagesstätte Hebberg, Leifringhauser Straße (Bezirk 8)
- Die Kindertagesstätte „Rappelkiste“ im SOS-Kinderdorf Sauerland, Claudiusstraße (Bezirk 16)
- Die katholische Kindertageseinrichtung St. Joseph, Am Ramsberg (Bezirk 2)
- Die evangelische Kindertagesstätte Theodor Fliedner, Nordstraße (Bezirk 1)
- Die evangelische Kindertagesstätte „Johannes Falk“, Im Opendahl (Bezirk 14)
- Die Kindertagesstätte „Hellersen“ des Klinikums Lüdenscheid, Paulmannshöher Straße (Bezirk 10)
- Die städtische Kindertagesstätte Gevelndorf, Gevelndorfer Straße (Bezirk 15)
- Der Kindergarten „Kindergarten e.V.“, Wilhelm-Kattwinkel-Straße (Bezirk 6)
- Die evangelische Kindertagesstätte „Schatzkiste am Annaberg“ Annabergstraße (Bezirk 5)
- Das Familienzentrum „Bunte Kluse“ in der AWO-Kindertagesstätte „Kluser Schule“ im Verbund mit der AWO Kindertagesstätte „Christine-Schnur-Weg“ (Bezirk 4)
- SOS-Familienzentrum „Kindervilla in der Kindertagesstätte Kindervilla des SOS Kinderdorfes Sauerland, Freiherr-vom-Stein-Straße (Bezirk 2)
- DRK Kita Lüdenscheid - Familienzentrum Tinsberg, Obertinsberger Straße (Bezirk 4)
- Die ev. Wichern-Kindertagesstätte, Unterm Freihof 26, 58509 Lüdenscheid im Verbund mit der ev. Kindertagesstätte (Bewegungskindergarten) Lisztstraße, Lisztstraße 45, 58509 Lüdenscheid (Bezirk 13)
- DKSB Kindertagesstätte Regenbogen, Jahnplatz 2, 58509 Lüdenscheid (Bezirk 12)
- AWO Kindertagesstätte Kinderplanet, Bahnhofsallee 26, 58507 Lüdenscheid (Bezirk 3)
- Die städtische Kindertageseinrichtung Freiherr-vom-Stein-Str. 50, 58511 Lüd. (Bezirk 2)

Familienzentren werden auf Grundlage des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) mit einem Zuschuss von 20.000 € pro Kindergartenjahr mit Landesmitteln gefördert. Sie nehmen an dem Zertifizierungsverfahren von der Zertifizierungsstelle PädQUIS gGmbH für das Gütesiegel „Familienzentrum NRW“ teil. Das verliehene Gütesiegel ist vier Jahre gültig. Im Anschluss erfolgt eine Rezertifizierung. Ab dem Kindergartenjahr 2020/21 gilt eine überarbeitete Fassung des Gütesiegels „Familienzentrum NRW“ für die neu zu zertifizierenden Familienzentren. Erweitert wurden lt. MKFFI insbesondere die familien-, kooperations- und sozialraumorientierten Differenzierungsmöglichkeiten.

### **Quartiersförderung für ältere Menschen**

Die Stabsstelle D/S hat auf Grundlage von Beschlussfassungen im Ausschuss für Soziales, Senioren und Demografie im Jahr 2020 mit einem Pilotprojekt für eine Quartiersförderung mit freien Trägern begonnen. Das Projekt verfügt aktuell über eine Laufzeit bis Ende 2022 und läuft in vier Quartieren.

Für den Bereich Rahmede (Gevelndorf/Bezirk 15, Oberrahmede, Rathmecke-Dickenberg/Bezirk 16) mit dem Träger Arche Lüdenscheid gGmbH.

Für den Bereich Brügge (Bezirk 11) mit dem Träger DRK Stadtverband Lüdenscheid e.V..

Für den Bereich Honsel/Eichholz (Bezirk 5) mit einer Kooperationsinitiative unter der Federführung des Trägers Mani Häusliche Pflege GbR.

Für den Bereich Kluse/Tinsberg (Bezirk 4) mit dem Träger Laba e.V..

Die Stärkung von Teilhabeprozessen älterer Menschen ist ein wichtiges Anliegen. Da viele ältere Menschen allein leben, soll dafür Sorge getragen werden, einer drohenden Vereinsamung entgegenzuwirken und eine gute Gesundheit und Mobilität zu erhalten. Das Ziel, einen möglichst langen Verbleib in der bisherigen Häuslichkeit zu ermöglichen, sollte eine Selbstverständlichkeit sein.

Ältere Menschen leben häufig schon sehr lange in ihrem Quartier und erledigen dort in der Regel die Geschäfte des täglichen Bedarfs. Da jedes Quartier über sehr individuelle Strukturen verfügt, sollen sich die Angebote an den Bedürfnissen und Gegebenheiten des Quartiers orientieren und ein gewisses Heimat- und Zusammengehörigkeitsgefühl stärken. Außerdem ist es wünschenswert, dass Aktionen das Generationenverständnis verbessern.

Ziele und Aufgaben der durchführenden Träger:

Es sollen niedrigschwellige Unterstützungsangebote für ältere Menschen geschaffen oder ausgebaut werden, die wohnortnah stattfinden und die den Bedürfnissen vor Ort gerecht werden. Dabei stehen folgende Schwerpunkte im Vordergrund:

- Schaffung von Angeboten der Begegnung für ältere Menschen im Quartier
- Durchführung von Freizeitaktivitäten
- Einbindung und Unterstützung Angehörige und Bezugspersonen
- Aufsuchende Hilfe bei Bedarf – Vermittlung und Kontaktherstellung zu geeigneten Fachstellen in Lüdenscheid.
- Förderung des Ehrenamts durch Gewinnung und Begleitung von Ehrenamtlichen. Diese sollen bei der Angebotsgestaltung konkrete Aufgabenstellungen übernehmen.
- Beteiligung bestehender Netzwerke und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen im Quartier.

Die Stadt Lüdenscheid fördert die vier Quartiersstandorte von dem Pilotprojekt jeweils mit einer Zuwendung in Höhe von 5.000 € pro Jahr (416,67 € pro Monat).

Auf Grundlage der umgesetzten Ansätze und der gemachten Arbeitserfahrungen will spätestens im Herbst 2022 die Stabsstelle Demografie und Sozialplanung in enger Abstimmung mit den beteiligten Trägern einen Vorschlag zur weiteren Vorgehensweise in den Folgejahren machen. Eine nachhaltige Fortsetzung und Weiterentwicklung des Konzeptansatzes wird dabei auch stark von der Motivation und dem Engagement unterschiedlichster Akteure, aber auch von den zur Verfügung stehenden Ressourcen abhängig sein.

### **Allgemeiner Hinweis zu Projektarbeiten und Modellvorhaben**

Von städtischen Dienststellen aber auch freien Trägern kann es zusätzliche themenbezogene und zumeist temporäre Projektarbeiten oder Umsetzungen von besonderen Modellvorhaben geben, die eine bestimmte quartiersbezogene Ausrichtung haben oder vorhandene stadtteilbezogene Netzwerkstrukturen mitnutzen.

## Schwerpunkthemen und Aktivitäten der Stadtteilarbeit in den letzten Jahren

(Erste Sammlung die weiter ergänzt werden kann)

Für eine erste zusammenfassende Übersicht von wichtigen Themenstellungen und Aktivitäten zur Informationsweitergabe, für Veranstaltungen oder für Projektarbeiten können für das Handlungsfeld vier unterschiedliche Bereiche gebildet werden.

### Information und Aktionen Veranstaltungen und Projekte:

Stadtteilstefte  
Stadtteilprojekte  
Stadtteilspaziergänge  
Infos über Termine und Akteure  
Stadtteilführer  
Infos zu städtischen Planungen  
Beteiligungsaktionen  
-

### Themen zu ausgewählten Zielgruppen:

Kinder  
Jugendliche und junge Erwachsene  
Familien  
Ältere Menschen  
Bürger\*innen mit Migrationshintergrund  
-

### Themen über örtliche Infrastrukturen:

Nahversorgung  
Verkehr  
Grünanlagen  
Spielplätze  
Betreuung  
Bildung  
-

### Örtliche Problemstellungen und Schwierigkeiten:

Lärm  
Müll  
Vandalismus  
Drogenkonsum  
Leerstand  
-

Die konkreten Schwerpunkthemen und Aktivitäten der einzelnen Konferenzen oder Gruppen sind abhängig von den beteiligten Akteuren und gewachsenen Strukturen. Deshalb unterscheiden sich diese in der Praxis auch stark voneinander. Die aufgeführte Übersicht lässt sich sicherlich noch weiter ergänzen und es wird auch in der Zukunft immer wieder neue Themen- und Aufgabenstellungen geben.

## Ziele und Inhalte von Stadtteil- /Quartiersarbeit

Für den Arbeitsansatz der Stadtteil- und Quartiersarbeit bilden die allgemeinen Ziele der Vernetzung, Aktivierung, Interessensvertretung und Beteiligung einen Rahmen für folgende konkrete Handlungsziele:

- Förderung räumlicher und inhaltlicher Vernetzung der beteiligten Akteure.
- Verbesserung der Kooperation von Einrichtungen, Trägern und Vereinen in einem Stadtteil oder Quartier.
- Förderung von Begegnung und Kommunikation für Akteure und Bürger\*innen eines Stadtteils oder Quartiers.
- Initiierung, Planung und Durchführung von gemeinsamen Veranstaltungen und Festen.

- Präsentation und Bündelung von Informationen und Ressourcen über einen Stadtteil oder ein Quartier.
- Initiierung, Planung und Durchführung von gemeinsamen Aktionen und Projekten.
- Lobbyarbeit und gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit für Stadtteile oder Quartiere.
- Wahrnehmung von strukturellen Defiziten und themenbezogene Problemlagen eines Stadtteils oder Quartiers.
- Aktivierung von gemeinsamen Ressourcen und kollektiven Selbsthilfepotenzialen.
- Förderung von bürgerschaftlichem Einsatz und gemeinschaftlichem Engagement für einen Stadtteil oder ein Quartier.
- Unterstützung der Bedarfsermittlung und Maßnahmenentwicklung für Stadtteile oder Quartiere.
- Initiierung von bedarfsgerechten neuen Angeboten und Leistungen für einen Stadtteil oder ein Quartier.
- Vorstellung und Diskussion von Fachplanungen und Projektarbeiten für einen Stadtteil oder ein Quartier.
- Beteiligungsmöglichkeiten für Einrichtungen, Vereine, Gruppen und Bürger.
- Projektbezogene Partizipation und Mitwirkung an relevanten Planungsprozessen für Bürger\*innen, Gruppen und Initiativen.

## **Konzeptionelle und strukturelle Themenstellungen zum Handlungsfeld mit Abstimmungs- und Klärungsbedarf**

Folgende Themenblöcke und Fragestellungen müssen bei der Weiterentwicklung des Arbeitsansatzes Berücksichtigung finden.

### **Ziele**

Diskussion und Festlegung von Kernzielen und Handlungszielen! Siehe Zusammenfassung oben!

Fragestellungen:

Stellenwert der Stadtteil- und Quartiersarbeit für die Stadt Lüdenscheid?

Diskussion und Abstimmung über allgemeine Handlungsziele und Schwerpunkte?

Welche Themen und Aufgabenstellungen konkret in den einzelnen Konferenzen und Gruppen bearbeitet werden, wird von den beteiligten Akteuren vor Ort entschieden!

## **Kompetenzen**

Stadtteilkonferenzen sind keine Entscheidungsgremien! Sie können Anliegen und Empfehlungen aussprechen, die in die Gremien weitergegeben werden. Entscheidungen werden in Fachausschüssen und im Rat getroffen!

Beschreibung und Festlegung von Kompetenzen, Mitspracherechte und Beteiligungsmöglichkeiten der Stadtteilkonferenzen/-gruppen.

Fragestellungen:

Welche Funktionen sollen die Konferenzen wahrnehmen (z.B. Informationsweitergabe, Beteiligung und Meinungsbildung,) und wo gibt es auch Grenzen (z.B. Planungs- und Finanzentscheidungen) in der Aufgabenwahrnehmung?

## **Strukturen und Ressourcen**

Erhalt und Förderung vorhandener Strukturen!

Akzeptanz der unterschiedlichen Strukturen und Abläufe!

Fragestellungen:

Wie können die vorhandenen Strukturen gefördert werden?

Bedarfsgerechter Ausbau in weiteren Stadtteilen und Quartieren?

Wer definiert Bedarf und wie werden Umsetzungsressourcen sichergestellt?

## **Orga Gruppen und Konferenzen**

Verbesserungspotenziale in der Organisation der Arbeit nutzen!

Nutzung von vorhandenen Erfahrungen und Ressourcen der jeweiligen örtlichen Akteure!

Fragestellungen:

Klärung von federführenden Aufgabenstellungen und deren Wahrnehmung?

Benötigte Unterstützung und Hilfestellungen für federführende Akteure?

## **Auswirkungen und Erfordernisse in Bezug auf die Verwaltung**

Viele Themenstellungen der Stadtteilkonferenzen sind keine direkten Aufgabenstellungen vom Fachbereich 5 oder der Stabsstelle D/S. Die gelebte Praxis zeigt, dass viele unterschiedliche Bereiche der Verwaltung angesprochen und beteiligt werden. Für die Verwaltung handelt es sich deshalb um eine klassische Querschnittsaufgabe. Deshalb ist die Klärung von Zuständigkeiten und Aufgabenverteilung innerhalb der Verwaltung von hoher Bedeutung:

### **Thema Information**

Innerhalb der Verwaltung muss die Sicherstellung einer fachbezogenen Weiterleitung von Informationen, deren Weiterbearbeitung und die Rückmeldung von Sachverhalten und Ergebnissen organisiert werden.

In den Stadtteilgruppen/-konferenzen gibt es die unterschiedlichsten Anfragen, Hinweise und Vorschläge an die Verwaltung. Die Verwaltung gibt entsprechend Informationen und Stellungnahmen weiter. Es erfolgt bei Bedarf oder aus eigener Initiative einer städtischen Dienststelle auch themenbezogene Präsentationen über konkrete Planungen und Entwicklungen in den Gruppen oder Konferenzen.

### **Thema Unterstützung**

Es bedarf einer fachbereichs- und fachdienstübergreifenden Zusammenarbeit und Unterstützung von stadtteilbezogenen Aufgabenstellungen.

Dies kann z.B. sein:

- Unterstützung und Hilfestellungen bei Antragstellungen und Genehmigungsverfahren.
- Unterstützung und Mitarbeit bei Veranstaltungen, Aktionen und Projekten.
- Initiierung und Durchführung von Beteiligungsmaßnahmen und Partizipationsprojekten.

## **Thema Koordinierung**

Damit die Stadtteil- und Quartiersarbeit stärker als Querschnittsaufgabe wahrgenommen wird, besteht für eine zielgerichtete Weiterentwicklung des Arbeitsansatzes die Notwendigkeit einer federführenden Koordinierung des Gesamtkonzeptes innerhalb der Verwaltung mit folgenden Aufgabenstellungen:

- Einarbeitung, Begleitung und Unterstützung federführender Akteure
- Sicherstellung von Kommunikation und Unterstützung innerhalb der Verwaltung
- Aufbau und Pflege Unterstützernetzwerk
- Weiterentwicklung Konzept und Formate
- Erhalt und ggf. Ausbau von Strukturen

Eine entsprechende Koordinierungsstelle soll nicht die laufende Federführung und Moderation von einzelnen Konferenzen und Gruppen übernehmen. Sie soll aber die federführenden Akteure gezielt unterstützen.

## **Verwaltungsinterne „Dienstbesprechung“**

Erstmals wurde im März 2021 eine übergreifende verwaltungsinterne „Dienstbesprechung“ zum Thema „Stadtteilarbeit in Lüdenscheid – Sachstand und Perspektiven“ durchgeführt. Aufgrund der Pandemiesituation fand der Termin als digitale Videokonferenz statt.

Vertreter\*innen aus unterschiedlichen städtischen Dienststellen, die seit Jahren in dem Handlungsfeld eine wertvolle Arbeit leisten, eigene fachliche Bezüge zu den dort besprochenen Themen haben oder im Bedarfsfall als Ansprechpartner\*in für städtische Planungen und örtliche Problemstellungen zur Verfügung stehen, waren zur Teilnahme eingeladen. Vertreter\*innen vom STL Lüdenscheid und dem Fachdienst Recht, Öffentliche Sicherheit und Ordnung nehmen z.B. bereits seit vielen Jahren sehr regelmäßig Termine in den unterschiedlichen Konferenzen wahr und stehen den örtlichen Akteuren als Ansprechpartner für konkrete örtliche Themenstellungen zur Verfügung.

Es wurde ihm Rahmen des internen städtischen Treffens in einer Präsentation kurz die aktuelle Ist-Situation der Stadtteilarbeit in Lüdenscheid vorgestellt und inhaltlich besonders auf die Themen Ziele, Information, Unterstützung und Koordinierung eingegangen. Die Themenstellungen und unterschiedlichen Veränderungen der einzelnen Stadtteile und Quartiere in Lüdenscheid müssen auch von hoher Bedeutung bei zukünftigen Stadtentwicklungsprozessen sein. Um hier Möglichkeiten und Bedarfe gut einschätzen zu können, ist der Dialog mit örtlichen Akteuren und den Bürgern\*innen aus den einzelnen Stadtteilen und Quartieren sehr wichtig.

Hierzu wurde nochmals der wichtige Hinweis gegeben, dass die Möglichkeiten einer konkreten Bürgerbeteiligung in den vorhandenen Strukturen sich sehr unterscheiden und auch von den konkreten Absprachen der jeweiligen örtlichen Akteure abhängig sind. Auch die Entscheidungen, welche Themen und Aktivitäten tatsächlich bearbeitet werden, müssen in den einzelnen Konferenzen und Gruppen verbleiben. Von außen kann es hierfür aber neue Impulse und Anregungen geben.

Bei der Förderung und Weiterentwicklung des Arbeitsansatzes müssen die vorhandenen Strukturen weiter unterstützt und gestärkt werden, gemeinsam sollte nach Entwicklungsmöglichkeiten und Verbesserungspotenzialen gesucht und auf dieser Grundlage mögliche Handlungsperspektiven für die Zukunft entwickelt werden. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für dieses Ziel ist auch eine enge Zusammenarbeit und themenbezogener Austausch unterschiedlichster städtischer Dienststellen. Angekündigt wurde ein größerer themenbezogener Klausurtag für die Weiterentwicklung des Arbeitsansatzes.

## Weitere Vorgehensweise

Für diese Klausurveranstaltung zum Thema „Sachstand und Perspektiven der Stadtteil- und Quartiersarbeit in Lüdenscheid“ gibt es folgende Überlegungen und Planungen. Der vorliegende Berichtsentwurf bietet die wesentliche Ausgangslage für diese Veranstaltung. Das Format ist abhängig von den weiteren Entwicklungen der Pandemie-Situation und soll möglichst als Präsentveranstaltung alternativ als eine erste themenbezogene digitale Konferenz durchgeführt werden. Mit der Unterstützung einer externen Moderation sollen dann Vertreter\*innen von externen Akteuren aus den vorhandenen Konferenzen/Gruppen, Vertreter\*innen aus den Lüdenscheider Ratsfraktionen und Vertreter\*innen aus den unterschiedlichen relevanten Bereichen der Verwaltung aktiv beteiligt werden.

Ziel ist es, mit vielen internen und externen Akteuren eine gemeinsame zukünftige Gesamtstrategie zu entwickeln. Die sehr unterschiedlich ausgeprägte vorhandene Arbeit in den einzelnen Stadtteilen und Quartieren soll natürlich erhalten und möglichst gefördert werden. Es müssen die wesentlichen Ziele, Rahmenbedingungen, Ressourcen und Kompetenzen für den Arbeitsansatz für die nächsten Jahre diskutiert und konkretisiert werden.

Inhaltlich sollen an dem Tag folgende drei Themenfelder im Mittelpunkt stehen:

- Ziele, Aufgaben und Kompetenzen
- Formate, Organisation und Strukturen
- Unterstützung, Förderung und Ressourcen

Hierfür soll es gemeinsame Arbeitsphasen und zusammenfassende Präsentationen der erarbeiteten Erkenntnisse und Vorschläge geben. Es gilt bedarfsgerechte Strategien und umsetzbare Vorgehensweisen zu entwickeln. Der Arbeitsansatz darf dabei aber nicht von außen mit Erwartungen und Vorgaben überfrachtet werden. Es soll vielmehr ein möglicher Handlungsrahmen aufgezeigt werden, in dem die jeweiligen Akteure in den einzelnen Konferenzen und Gruppen weiterhin ihre eigenen Themen und Aktivitäten bestimmen und bearbeiten können.

Auf der Grundlage der Ergebnisse dieses Klausurtages soll ein neues tragfähiges gesamtstädtisches Positions- und Planungspapier erarbeitet und dieses dann von den politischen Entscheidungsgremien für eine Umsetzung in den nächsten Jahren beraten und beschlossen werden.

Der Arbeitsansatz der Stadtteil- und Quartiersarbeit kann dann auch ein wichtiger Baustein für ein städtisches Gesamtkonzept zum Thema Bürgerbeteiligung sein. Ein entsprechendes Beteiligungskonzept sollte aber aus unterschiedlichen Bausteinen und auch neuen Formaten bestehen. Die vielen bereits vorhandenen Ansätze und Aktivitäten für Bürgerbeteiligungen in Lüdenscheid sollen dabei möglichst aufeinander abgestimmt und miteinander verknüpft werden.

**Dieser zusammenfassende Bericht zur Ist-Situation der Stadtteilarbeit im Stadtgebiet Lüdenscheid wurde vom Fachbereich Jugend, Bildung und Sport und der Stabsstelle Demografie und Sozialplanung erstellt. Rückfragen, Hinweise oder Ergänzungen können gerne unter [demografie@luedenscheid.de](mailto:demografie@luedenscheid.de) weitergegeben werden.**

Anlage: Bezirkskarte Stadtgebiet Lüdenscheid

# Lüdenscheid - Bezirkskarte



Quelle:  
 www.geoportal.nrw, IMA GDI.NRW (Stand:7.4.2021)  
 Stadt Lüdenscheid FD 61 Stadtplanung und Geoinformation  
 Bearbeitung:  
 Stadt Lüdenscheid, Stabsstelle Demografie/Sozialplanung

Bezirknummer	Bezirk
1	Innenstadt/ Staberg/ Knapp
10	Bierbaum/Höh/ Hellersen
11	Brügge
12	Oeneke/ Stüttinghausen
13	Buckesfeld/ Othlinghausen
14	Wehberg
15	Gevelndorf/ Freisenberg
16	Dickenberg/ Eggenscheid
2	Ramsberg / Hasley / Baukloh
3	Grünwald
4	Tinsberg/ Kluse
5	Honsel/ Eichholz
6	Vogelberg
7	Wettringhof
8	Kalve/ Wefelshohl
9	Brünninghausen/ Augustenthal

